



16. Februar 2016

Pressemitteilung des Grundschulverbandes

Grundschule unter Druck: Grundschulverband mahnt überfällige Reformschritte an

Die Gremien des deutschen Grundschulverbandes veröffentlichen in der aktuellen Ausgabe der Zeitschrift „Grundschule aktuell“ einen **„Standpunkt Grundschule – Lernort und Arbeitsplatz“** und geben damit den Startschuss für eine breite Diskussion über die Entwicklung und die Herausforderungen in der Grundschularbeit.

Grundschule unter Druck

„Grundschullehrerinnen und -lehrer halten Belastungen und Arbeitsverdichtung erstaunlich lange aus“, bilanziert *Maresi Lassek*, Bundesvorsitzende des Grundschulverbandes. Mit Recht vermutet sie, dass es „die Nähe zu den Kindern“ ist, die Lehrerinnen und Lehrer so geduldig sein lässt. Für den Grundschulverband entsteht dadurch zunehmend ein ernster Zwiespalt: „Als Fachverband für Grundschulpädagogik und –praxis setzen wir Impulse für Unterrichts- und Schulentwicklung – andererseits sehen und erfahren wir den immensen Aufgabenzuwachs, der zu enormem Druck in den Grundschulen und für die dort Beschäftigten führt“, so Lassek.

Die Grundschule ist eine Schule für *alle* Kinder. Aktuell steht sie vor drängenden, zum Teil bedrückenden Herausforderungen:

- Gestaltung einer kindgerechten Ganztagschule
- Entwicklung einer inklusiven Schule
- Umgang mit einer allgegenwärtigen Medienpräsenz, die derzeit weder durch entsprechende Bildungskonzepte noch über eine ausreichende technische Unterstützung aufgefangen wird
- Zuwanderung mit dem damit verbundenen Anspruch an Sprachbildung
- Aufnahme von Flüchtlingskindern und Unterstützung traumatisierter Kinder

Grundschule ist unterfinanziert

„Letztlich ist für die Arbeit in der Grundschule der Blick auf das einzelne Kind Leitlinie allen Handelns. Die gesellschaftliche Wertschätzung der Grundschule drückt sich in der Sicherung der dafür notwendigen Ressourcen aus“, haben

Vorstand

Maresi Lassek *Vorsitzende*
Prof'in Dr. Erika Brinkmann *Stellvertreterin*
Ulrich Hecker *Stellvertreter*

Weitere Vorstandsmitglieder

Marion Gutzmann
Andrea Keyser
Gabriele Klenk

Fachreferate

Prof. Dr. Hans Brügelmann *Schulische Qualitätsentwicklung*
Prof'in Dr. Ursula Carle *Grundschulforschung*
Prof. Dr. Thomas Irion *Medienbildung*
Prof. Dr. Markus Peschel *Lernkulturen*
Ulla Widmer-Rockstroh *Inklusion*

die Kultusminister vor wenigen Monaten in ihren „Empfehlungen zur Arbeit in der Grundschule“ formuliert. Damit hat sich die Politik selbst in die Verantwortung genommen.

Der neue „Standpunkt Arbeitsplatz“ des Grundsschulverbands ist eine deutliche Mahnung an die Bildungspolitik, diese Selbstverpflichtung vor allem dann nicht zu vergessen, wenn es um den nächsten Bildungshaushalt, um Stellenversorgung und Ausbildungspläne geht. Denn immer noch ist die Grundschule im internationalen wie im nationalen Vergleich zu den „höheren“ Schulen bedenklich unterfinanziert – ein für eine demokratische Gesellschaft unverzeihliches Relikt ihrer historischen Herkunft aus der Schule für „die unteren Schichten“.

GSV-Vorsitzende *Maresi Lassek*: „Zum Beispiel wird im deutschen Bildungssystem noch immer die Arbeit der Grundschullehrkräfte im Vergleich zu anderen Schulstufen mit einer höheren Unterrichtsverpflichtung und einer niedrigeren Gehaltsstufe ‚honoriert‘. Dieser alte Zopf aus dem 19. Jahrhundert muss endlich abgeschnitten werden! Das Grundschullehramt muss den übrigen Lehrämtern endlich gleichgestellt werden.“

Auch die verbreiteten prekären Beschäftigungsverhältnisse bei Vertretungs- und Betreuungskräften sind für eine hochwertige pädagogische Arbeit nicht akzeptabel.

Weitere Forderungen des Grundsschulverbands sind:

- Alle Schulen brauchen kontinuierliche technische Unterstützung im Bereich der digitalen Medien
- Die Gesundheit der Kinder muss wie die Gesundheit der Pädagoginnen und Pädagogen richtungsgebend für die Ausstattung von Schulen sein
- Wenn Inklusion gelingen soll, muss die Mitarbeit von Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen, sozialpädagogischen Fachkräften und Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeitern selbstverständlich sein
- Veränderte pädagogische Konzepte und Aufgaben erfordern eine entsprechende Gestaltung und Ausstattung von Schulgebäuden und Schulräumen. Sowohl die Ganztagschule als auch die inklusive Schule verlangen spezifische Schulraumkonzepte

Das Fazit des Grundsschulverbands:

„Die Grundschule als Lern- und Lebensort sowie als Arbeitsplatz ist finanziell, räumlich, in den Sachmitteln und personell anforderungsgerecht auszustatten. Sie braucht als ganztägige inklusive Bildungseinrichtung professionelle Arbeitsbedingungen für die Pädagoginnen und Pädagogen, um dem Anspruch eines anregenden Lernortes für alle Kinder gerecht werden zu können. Es obliegt der bildungspolitischen Verantwortung, die Voraussetzungen dafür zu schaffen. Schule muss ein Ort der Lernfreude und des Lernerfolgs für alle Beteiligten sein.“

Nachfragen unter: Maresi.Lassek@web.de